

Ordinationen in Forst (Niederlausitz).

Das Konsistorium in Forst ist im Jahre 1586¹⁾ noch unter der Bibersteinschen Herrschaft eingerichtet worden; hier wurden zunächst die Geistlichen der zur Herrschaft Forst-Pförtchen gehörigen Orte ordiniert, seit dem dreißigjährigen Kriege auch auswärtige. Ein Ordiniertenregister hat sich bis jetzt nicht gefunden: Anfragen in Forst, Pförtchen, Berlin, Frankfurt a. O. und Dresden haben keine Resultate ergeben. Doch sind wenigstens die Namen der Auswärtigen in einem Aktenstück erhalten, welches im Archiv der Königl. Regierung zu Frankfurt a. O. aufbewahrt wird (Nr. 203 Akten des Forster Konsistoriums. Stück 82 Acta die Ordination und Konfirmation der Extraneorum betr.). Unter den 30 Ordinierten, die hier aufgeführt sind, sind 15 für Schlesien, 2 für die sächsische Oberlausitz, 5 für die Niederlausitz, 4 für die Provinz Posen und 4 Feldprediger.

Verzeichnis

der Extraneorum, welche zu Forst in vorigen Zeiten ordiniert worden aus Johannis Magni Forsta-Lusati Chronicō (5. Buch 1. Teil S. 415) extrahiret.

I. Vom Superintendenten Christoph Lademann.

1. 1631 den 19. August: Petrus Andreas vocatus Pestilentarius in filiabus Rädnitz²⁾ et Lochwitz³⁾.

¹⁾ Worbs, Kirchen-, Prediger- und Schulgeschichte der Herrschaften Sorau und Triebel, 1803. S. 23.

²⁾ Rädnitz und Lochwitz gehören zur Probstei Kroßen (Bergkirche). — Peter Andréa stammte aus Rädnitz, Kreis Kroßen, und wurde Pastor in Thiemendorf (Ehrhardt, Presb. II Kroßen S. 649 und 665).

2. eodem: *Martinus Kirchhoff*, Pastor in pago Selten¹⁾ sub ducatu Saganensi.
3. 1632 den 8. November: *Jeremias Crudelius*²⁾ Pastor Reinswaldensis sub Soraviae circulo.
4. eodem: *Johannes Pezoldus* Burgellensis Misnicus, P. exercitus Sparenbergici.
5. 1633 den 16. Januar: *Caspar Hiebolius* Laubensis in pago Sens, a Muscaviensi territorio haud procul, pastor.
6. 1636 Gregorii die: *Johannes Bolzig* Forstensis vocatus Diaconus in pago Zibella Nob. a Briesen, dein Pastor Schleiffensis sub Baronatu Muscov.
7. 1640 den 14. Januar: *Georgius Marsnerus*³⁾ Freistadiensis Silesius vocatus Pastor in pagis Friedersdorff et Zauche.
8. 1640 den 29. Februar: *Ericus Gaertner* Cotbusiensis Pastor Hornensis.
9. 1641 den 4. April: *Christianus Beslerus* Gura Siles. Augustissimi Potentissimi Sveciae Regis exercitus et quidem laudatiss. Axelis-Liliana Legionis peditatus Pastor castrensis.
10. 1642 den 5. März: *Gregor Willamus* Cotbusiensis Pastor in Schleppzig sub dioecesi Lubenensi.
11. 1642 den 19. Juli: *Adam Richter* alias *Critenus Sagano Sil.* vocatus Pastor in Wachsdorf.⁴⁾

¹⁾ Groß-Selten bei Priebus, Kr. Sagan. — Nach Worbs, Das Andenken der evangelischen Religionslehrer im Pribussischen Kreise 1795 S. 31 war Kirchhof vorher Rektor in Priebus. Er wurde im 30jährigen Kriege im Eichbusch bei Gr.-Selten von den Kroaten ermordet.

²⁾ Aus Grünberg, Univ. Frankfurt a. O. Sommer 1623, starb in Reinswalde, Kr. Sorau, 1646. Er war der letzte, der die Ordines außerhalb der Herrschaft Sorau erhielt. In Sorau geschah die erste Ordination am 24. Februar 1634 auf Befehl des Landvogts von Promnitz (Worbs, I. c. S. 220 und 233).

³⁾ Marschner stammte aus Fürstenau, Kr. Freystadt. Seine Lebensschicksale beschreibt Ehrhardt Presb. II Brieg S. 133. — Friedersdorf und Zauche, Kr. Grünberg.

⁴⁾ Wachsdorf, Kr. Sagan. — Richter war hier Pastor bis 1654 (s. Ehrhardt Presb. III Glogau S. 486 Anm.).

12. 1649: *Martinus Scalla Caloviensis Diaconus* in Lübbena Comitis de Lynam.
13. 1650 den 9. Dezember: *Johann Musaeus Pastor* in Petershayn.¹⁾
14. 1652 den 10. Februar: *Christian Schön Gorlicensis Pastor* in Leschwitz.²⁾
15. 1653 den 4. April: *Tobias Pirscher*³⁾ Sprottaviensis Pastor in Güntersdorff prope Grünbergam.
16. 1659 den 2. Mai: *Daniel Wolff Sagano Siles. Pastor* in Graeffenhayn Pagi abbatis Saganensis usque 1668.⁴⁾
17. den 1. August: *Martin Dropcovius Spremberg. Lusatus Rector et Subdiaconus Pizensis.*

II. Vom Superintendenten M. Daniel Römer.

18. 1660: Dom. 1. Advent: *Laurentius Vogt Thorunensis Pastor Posen. et Schwersenz.*
19. 1665 den 20. September: *Andreas Corpius Sprotta siles. Pastor Petersdorf.*
20. 1666 den 15. März: *Christian Neubig Pastor castrensis Chiliarch. Planting.*

III. Vom Superintendenten M. Samuel Laurentius.

21. 1672 den 22. Juli: *Christian Schlegel Pastor compestr. (Feldprediger bei dem Kurfürstlich-Brandenburgischen Regiment zu Roß) unter Ulrich von Promnitz.*
22. 1673 den 6. Oktober: *M. Ernst Lehmann*⁵⁾ Guben. diac. Meseritz.

¹⁾ Petershain, Kr. Rothenburg.

²⁾ Leschwitz, Kr. Görlitz.

³⁾ Ehrhardt Presb. III Glogau S. 446 lässt ihn schon 1616 nach Günthersdorf kommen. — Pirscher wurde am 4. März 1654 vertrieben und wurde Pastor in Treppeln, Kr. Kroppen, versah auch von 1686 an die Parochie Vogau (Ehrhardt, Presb. II Kroppen S. 673 und 667).

⁴⁾ Den 17. März (Berg, Gesch. der schwersten Prüfungszeit S. 476).

⁵⁾ Lehmann musste 1680, von den Katholiken verfolgt, dies Amt aufgeben und ging in seine Vaterstadt Guben. Hier erhielt er den Ruf nach Friedersdorf, Kr. Sorau, wo er am 24. Mai 1700 starb (Worbs, I. c. S. 201).

23. 1674 den 22. Februar: Caspar Riedel¹⁾ Pastor in Obersitzko et Petrowo Regni Polon.

IV. Vom Superintendenten Martin Canabeus.

V. Vom Superintendenten M. Heinrich Trierenberg.

24. 1696 den ? Oktober: Johann Riedel²⁾ Pastor substitut. der Stadt Obersitzko und des Dorfes Petrowo in Groß Pöhlen am Warte Strom, welcher den 18. Oktober 1696 besage nach folgendem Aktus hierselbst confirmieret worden.

VI. Vom Superintendenten M. Heinsius.

25. 1735 am 10. Juni: Johann George Bether, bisheriger Konrektor zu Büllichau, als Pastor nach Oppach in der Oberlausitz.³⁾
26. 1736 am 21. März: Johann Gottlieb Lincke von Bautzen, Pfarrer zu Oberleuttersdorf in der Oberlausitz.⁴⁾
27. 1737 am 8. März: Gottlob Prengel, Pfarrer zu Welaune und Meuselwitz in der Oberlausitz.⁵⁾
28. 1737 am 20. März: M. Johann Samuel Hertel,⁶⁾ Pastor zu Doms in der Oberlausitz.

¹⁾ Bei „R. Guthmann, Die evangelische Kirche in Obersitzko 1903“ nicht erwähnt.

²⁾ Er wurde durch seinen Vater Kaspar R. am 3. September 1696 empfohlen, der am Schlusse dem Superintendenten schrieb: „Im Übrigen wollen Ew. HGW. für meine Wenigkeit und meine mit Verfolgern umgebene Kirche in ihrer Fürbitte bei Gott verharren“. — Johann Riedel ist anscheinend bis 1737 in Obersitzko geblieben.

³⁾ Berufen durch Wolf Adolf Traugott von Nastitz und Jänkendorf auf Oppach, See, Spreewitz und Moholz. — Der Vorgänger war M. Gottfried Förster.

⁴⁾ Berufen durch Ehrhard Gottlob Ehrenfried von Oberland zu Oberleuttersdorf.

⁵⁾ Berufen durch Theresia Abtissin des Stifts Marienthal. — Der Vorgänger war Johann Christoph Richter.

⁶⁾ Berufen durch Hans Wenzel von Knobelsdorf auf Liebschau. — Hertel war der Enkel des Gründers der Grenzkirche zu Dohms und ging 1749 nach Malsmitz. Sein Bruder Elias Balthasar war zu Dohms am 25. Dezember 1786 gestorben (Paul, Geschichtliche Skizze der Kirche zu Dohms).

29. 1749 den 26. März: M. Johann Gottlieb Uße¹⁾ aus Halbau, Pastor ebendaselbst (Doms).
30. 1755 den 11. Januar: George Friedrich Köhler²⁾ von Döbeln in Meißen gebürtig, des Vorigen Successor zu Doms.

Raudten.

— Söhnel.

¹⁾ Ordiniert in der wendischen Kirche zu Forst, weil die deutsche abgebrannt war. — Uße, geb. 17. September 1709, starb zu Doms am 7. Dezember 1754.

²⁾ Er amtierte in Doms bis 1764.